

polytechnische Bildung und Erziehung: Wesenszug der sozialistischen —> *Bildung und Erziehung* der heranwachsenden Generation und wichtiger Bestandteil der sozialistischen —> *Allgemeinbildung*. K. Marx bezeichnete als einen wesentlichen Bestandteil der Erziehung der Persönlichkeit: »Polytechnische Ausbildung, die die allgemeinen Prinzipien aller Produktionsprozesse vermittelt und gleichzeitig das Kind und die junge Person einweilt in den praktischen Gebrauch und die Handhabung der elementaren Instrumente aller Arbeitszweige« (Marx, MEW, 16, S. 195). W. I. Lenin und N. K. Krupskaja haben die gesellschaftliche Notwendigkeit der p. B. aus den Bedürfnissen und der Entwicklung der sozialistischen Industrie abgeleitet und damit die von Marx entwickelte Begründung für den gesetzmäßigen Ursprung der p. B. aus der Natur der großen Industrie unter den Bedingungen sozialistischer Produktionsverhältnisse weitergeführt. Die p. B. leistet einen bedeutsamen Beitrag zur Entwicklung sozialistischer —> *Persönlichkeiten* mit einer hohen wissenschaftlichen Bildung, einem entwickelten sozialistischen Bewußtsein, einer kommunistischen Einstellung zur Arbeit und der Bereitschaft, jede Arbeit zum Wohle der Gesellschaft und des einzelnen zu leisten. Sie ist allgemeines Bildungsprinzip und prägt den Charakter der sozialistischen Schule. Die p. B. trägt in besonderem Maße dazu bei, die künftigen Produzenten mit den Anforderungen der —> *wissenschaftlich-technischen Revolution* vertraut zu machen und sie zu befähigen, die Erfordernisse der wissenschaftlich-technischen Revolution immer besser mit den Vorzügen des Sozialismus zu verbinden. Das polytechnische Prinzip wird in allen Unterrichtsfächern, besonders in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern, verwirklicht. Zu-

gleich ist die p. B. Gegenstand spezieller Unterrichtsfächer. Dazu gehören in der Unter- und Mittelstufe »Werkunterricht« und »Schulgartenunterricht«, in den oberen Klassen die Fächer »Einführung in die sozialistische Produktion«, »Technisches Zeichnen« sowie »Produktive Arbeit«. Diese werden vorwiegend in den Betrieben der Industrie und der Landwirtschaft durchgeführt. Ziel der p. B. ist es, auf der Grundlage eines soliden, mathematisch-naturwissenschaftlichen Wissens und Könnens die Schüler in die gesellschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenhänge der sozialistischen Produktion in Industrie und Landwirtschaft einzuführen. Das Fach »Einführung in die sozialistische Produktion« macht die Schüler mit ausgewählten Teilgebieten und Gegenständen der Technologie, Maschinenkunde, Elektrotechnik, Steuerungs- und Regelungstechnik und Ökonomie bekannt. Der polytechnische Unterricht gründet sich auf enge und vielfältige Verbindungen mit dem gesellschaftswissenschaftlichen, mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht und der außerschulischen Tätigkeit der Schüler in technischen Arbeitsgemeinschaften u. a. Formen. Mit der Aneignung von technischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Arbeitsprozeß erwerben die Schüler wertvolle gesellschaftliche Erfahrungen. Dabei entwickeln sie schöpferische Fähigkeiten, moralische Eigenschaften der Arbeiterklasse und kommunistische Überzeugungen. Die Schüler werden zur Achtung der arbeitenden Menschen, zur kommunistischen Arbeitsmoral und zur Aneignung einer hohen Arbeitskultur erzogen. Die p. B. ist kein Ersatz einer Berufsausbildung, doch schafft sie günstige Voraussetzungen für diese. Die p. B. wird mit großer Unterstützung der Arbeiter und